

## **Brandenburg auf Rang 13 im Bildungsvergleich der Länder**

**Fortschritte bei Akademisierung und Schulqualität stärken Wachstumskräfte +++  
Verbesserungen bei beruflicher Bildung und bei Forschungsorientierung der  
Hochschulen nötig**

*Berlin.* Brandenburg belegt Rang 13 im Vergleich der Bildungssysteme der deutschen Bundesländer. Das geht aus dem Bildungsmonitor 2010 hervor. Die Vergleichsstudie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) Köln im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) bewertet anhand von 13 Handlungsfeldern und mehr als 100 Indikatoren, inwieweit das Bildungssystem eines Bundeslandes einen Beitrag zu mehr Wachstum leistet.

Brandenburg schneidet in den 13 untersuchten Handlungsfeldern unterschiedlich ab. Das Bundesland fällt durch das zweitbeste Ergebnis im Handlungsfeld Integration, den dritten Platz bei der Internationalisierung und den vierten Platz bei der Förderinfrastruktur positiv auf. Erhebliches Verbesserungspotenzial besteht allerdings in den Bereichen berufliche Bildung und Akademisierung mit dem jeweils 15. Platz sowie bei der Forschungsorientierung der Hochschulen mit Platz 16.

Fortschritte im Bildungssystem haben in den letzten Jahren zu einer Stärkung der Wachstumskräfte im Land beigetragen, so das Ergebnis des Bildungsmonitors. Seit dem Jahr 2000 haben gut 14.000 Jungakademiker mehr die Hochschulen in Brandenburg verlassen, als unter den damaligen Bedingungen zu erwarten gewesen wäre. Die zusätzliche Ausbildungsleistung der Hochschulen geht mit einem jährlichen Wachstumsbeitrag von rund 240 Millionen Euro einher. Die erheblichen Fortschritte bei der Erhöhung der Schulqualität seit dem Jahr 2000 in Brandenburg dürften langfristig die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts Jahr für Jahr um gut 0,45 Prozentpunkte erhöhen. Für Brandenburg gilt es jetzt, die Erfolgsquoten in der dualen Ausbildung zu erhöhen und die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses an den Hochschulen weiter zu fördern.

Bildungspolitische Reformen sind auch im Zeichen von Schuldenbremse und Haushaltskonsolidierung möglich, wenn die Chancen des demografischen Wandels genutzt werden. So ist zum Beispiel die gezielte Förderung von Kindern und Jugendlichen ohne öffentliche Mehrausgaben möglich, wenn die Landesregierung wie in der Vergangenheit die auch in den kommenden Jahren durch die sinkenden Schülerzahlen frei werdenden Mittel ins Bildungssystem reinvestiert. Im Jahr 2020 beträgt dieses Umschichtungspotenzial in Brandenburg allein im Bereich der allgemeinbildenden Schulen gut 90 Millionen Euro. Bundesweit sind es 8,8 Milliarden Euro.

Sachsen, Thüringen und Baden-Württemberg bilden das Spitzentrio im Bildungsmonitor 2010. Dahinter folgt Bayern. Die übrigen 12 Bundesländer liegen eng beieinander. Seit dem ersten Bildungsmonitor im Jahr 2004 haben sich Bremen und die ostdeutschen Bundesländer besonders stark verbessert. Letztere haben in den vergangenen Jahren die Chancen des demografischen Wandels genutzt und frei gewordene Mittel weitgehend in ihren Bildungssystemen belassen.

**Alle Ergebnisse auf der Website [www.insm-bildungsmonitor.de](http://www.insm-bildungsmonitor.de)**

## **Zu einzelnen bildungspolitischen Handlungsfeldern in Brandenburg:**

### Integration (BM 2010: 2. Platz):

Nur 8,4 Prozent der ausländischen Schulabsolventen hatte im Jahr 2008 keinen Abschluss – damit war die Quote geringer als in allen anderen Bundesländern und sogar noch niedriger als die Abbrecherquote für alle Schüler (9,5 Prozent). Mit 19,0 Prozent im Jahr 2008 war die Studienberechtigtenquote unter den ausländischen Schülern an allgemeinbildenden Schulen die dritthöchste in ganz Deutschland (Bundesdurchschnitt: 11,2 Prozent). Wie die aktuelle Länderstudie der Kultusministerkonferenz zu den sprachlichen Kompetenzen der Neuntklässler zeigt, übt die soziale Herkunft in Brandenburg einen relativ geringen Einfluss auf den Bildungserfolg der Jugendlichen aus.

### Förderinfrastruktur (BM 2010: 4. Platz):

Die Anteile der ganztägig betreuten Kinder und Jugendlichen in KITAs und Grundschulen waren höher als im Bundesdurchschnitt (2008 bzw. 2009). Lediglich beim Anteil des Personals mit Hochschulabschluss in KITAs lagen die Werte in Brandenburg im Jahr 2008 unter dem Bundesdurchschnitt. Die positiven Auswirkungen einer ganztägigen Betreuung und Förderung im Vorschul- und Primarbereich schlugen sich in der günstigen Bewertung des Handlungsfelds Integration nieder.

### Berufliche Bildung (BM 2010: 15. Platz):

Trotz der deutlichen Verbesserungen in den letzten sechs Jahren war das Stellenangebot an betrieblichen Ausbildungsplätzen in Relation zur Größe der Bevölkerung das zweittiefste in Deutschland. Wurden 2002 rund 12.100 neue betriebliche Ausbildungsverträge abgeschlossen, waren es im Jahr 2008 rund 13.000 – trotz sinkender Bewerberzahlen. Bezogen auf die Bevölkerung im entsprechenden Alter konnte das Angebot an betrieblichen Ausbildungsstellen daher von 32,6 auf 50,1 Prozent gesteigert werden (Bundesdurchschnitt 2008: 62,1 Prozent). Bedenklich ist allerdings die im Jahr 2008 mit 82,2 Prozent bundesweit niedrigste Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen der dualen Ausbildung (Bundesdurchschnitt: 90,2 Prozent).

### Akademisierung (BM 2010: 15. Platz):

Aufgrund der niedrigen Werte im Bereich der beruflichen Schulen lag die Studienberechtigtenquote 2008 in Brandenburg unter dem Bundesdurchschnitt. Zwar ist die Anzahl der Hochschulabsolventen seit dem Jahr 2000 deutlich gestiegen, das quantitative Ausbildungsengagement der brandenburgischen Hochschulen ist aber weiterhin relativ verhalten.

### Forschungsorientierung (BM 2010: Letzter Platz):

Der Anteil der Promotionen an allen Hochschulprüfungen war im Jahr 2008 mit 5,2 Prozent der niedrigste in Deutschland (Bundesdurchschnitt: 8,1 Prozent). Auch die Habilitationsquote war die niedrigste unter den Bundesländern. Ein Lichtblick: Bei den Drittmitteln je Professor (ohne medizinische Einrichtungen) konnte sich Brandenburg deutlich verbessern und erreicht mit 84.200 Euro den achten Rang der Bundesländer.

### **Hintergrund der Studie „Bildungsmonitor“**

In die Studie *Bildungsmonitor 2010* werden 111 Indikatoren einbezogen – darunter zum Beispiel die Priorität von Bildungsausgaben in den öffentlichen Haushalten, die Ganztagsinfrastruktur, Ergebnisse verschiedener Schulleistungstests, Schulabbrecherquoten, relative Bildungsabschlüsse von Ausländern, Studienberechtigtenquoten, Ingenieurabsolventen. Die zu Grunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2008: zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor.

Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse des Bildungsmonitors 2010 auch mit den Vorjahren verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat. Ferner steht im Bildungsmonitor 2010 die Frage im Mittelpunkt, welchen Beitrag der demografische Wandel leisten kann, eine bessere Bildung bei gleichzeitiger Haushaltskonsolidierung zu ermöglichen.

**[www.insm-bildungsmonitor.de](http://www.insm-bildungsmonitor.de)**

## Brandenburg auf Rang 13 im Bildungsvergleich der Bundesländer

Land	Gesamtergebnis <sup>1</sup>		
	Punkte (Rang)		
	2010	2009	2004
1. Sachsen	80,8	79,5 (1)	53,1 (3)
2. Thüringen	76,6	75,3 (2)	49,3 (5)
3. Baden-Württemberg	76,3	73,1 (3)	57,3 (2)
4. Bayern	70,9	68,9 (4)	57,5 (1)
5. Bremen	67,6	64,6 (6)	41,6 (15)
6. Niedersachsen	67,2	66,4 (5)	46,6 (9)
7. Sachsen-Anhalt	66,9	63,2 (9)	38,6 (16)
8. Rheinland-Pfalz	66,8	64,0 (8)	45,6 (10)
9. Saarland	66,7	64,2 (7)	47,1 (8)
10. Hessen	66,0	61,5 (11)	47,4 (7)
11. Hamburg	65,4	61,2 (13)	52,0 (4)
12. Schleswig-Holstein	64,1	60,9 (14)	47,7 (6)
<b>13. Brandenburg</b>	<b>63,5</b>	<b>61,3 (12)</b>	<b>41,7 (14)</b>
14. NRW	63,3	60,5 (15)	44,7 (11)
15. MVP	62,8	62,5 (10)	43,5 (12)
16. Berlin	59,0	58,3 (16)	42,7 (13)

Quelle: IW Köln; Stand: 02.08.2010; Rundungsdifferenzen

<sup>1</sup> Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala (0-100) skaliert und sind somit vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 13 Handlungsfelder erreicht. Die im Bildungsmonitor 2010 dokumentierten Zahlen bilden das Jahr 2008 ab. In erster Linie geht es bei diesem Ranking nicht um die Platzierung, sondern um die Dokumentation der Entwicklung.

**Anhang**

**Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung** : Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemeinbildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

**Handlungsfeld 2 Inputeffizienz** : Investitionsquote (allgemeinbildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemeinbildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemeinbildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

**Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen** : Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I - Gymnasien); Klassengröße (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Betreuungsrelation Hochschulen

**Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur** : Ganztagsbetreuung Krippen; Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

**Handlungsfeld 5 Internationalisierung** : Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; Internationale Kooperationen (Hochschulen); Gastwissenschaftler Hochschulen;

**Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz** : Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Studienberechtigte Auszubildende; Bacheloranfänger; Fachstudiendauer

**Handlungsfeld 7 Qualität PISA/IGLU** : PISA Lesen; PISA Lesen – Gymnasien; IQB Lesen; IQB Lesen an Gymnasien; PISA Mathematik; PISA Mathematik – Gymnasien; PISA Naturwissenschaften; PISA Naturwissenschaften – Gymnasien; IQB Englisch Lesen; IQB Englisch Hören; IQB Englisch Lesen an Gymnasien; IQB Englisch Hören an Gymnasien; IGLU Lesen; IGLU Mathematik; IGLU Naturwissenschaften

**Handlungsfeld 8 Bildungsarmut** : PISA Risikogruppe Lesen; PISA Risikogruppe Mathematik; PISA Risikogruppe Naturwissenschaften; IQB Schüler unter Mindeststandards Lesen; Schulabbrecherquote; Schulabschlussquote Nachholer; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IGLU Risikogruppe Lesen; IGLU Risikogruppe Mathematik; IGLU Risikogruppe Naturwissenschaften

**Handlungsfeld 9 Integration** : Relative Schulabbrecherquote Ausländer; Relative Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemeinbildenden Schulen); Relative Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten (PISA); Varianzaufklärung (PISA); Steigung des sozialen Gradienten (IQB); Varianzaufklärung (IQB)

**Handlungsfeld 10 Arbeitsmarktorientierung / berufliche Bildung** : Teilnehmerquote Ausbildungsprogramme; Teilnehmerquote Einstiegsqualifizierung; Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Ersatzquote Meister/Techniker/Fachschulabsolventen;

**Handlungsfeld 11 Akademisierung** : Studienberechtigtenquote (allgemeinbildende Schulen); Studienberechtigtenquote (berufliche Schulen); Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium

**Handlungsfeld 12 MINT**: Ingenieursabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Technische Fortbildungsprüfungen; Ingenieurspromotionen; MN-Promotionen; Ingenieurshabilitationen; MN-Habilitationen; Ingenieursersatzquote

**Handlungsfeld 13 Forschungsorientierung** : Drittmittel Hochschulen; F&E-Gewichtung; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote